Beteiligungsverfahren Umgestaltung Rathausumfeld

im Aktiven Zentrum und Sanierungsgebiet Wedding-Müllerstraße

Dokumentation









Juli - September 2012

















Durchgeführt im Auftrag vom



Bezirksamt Mitte von Berlin

Abteilung Stadtentwicklung; LuV Sanierungsverwaltungsstelle

Organisation, Durchführung und Dokumentation



Jahn, Mack & Partner

Architektur und Stadtplanung

Alt-Moabit 73

10555 Berlin

Berlin, Oktober 2012



Inhaltsverzeichnis

- 1 Umgestaltung des Rathausplatzes Anlass und Ziel
- 2 Zusammenfassung der Beteiligungsergebnisse
 - 2.1 Wesentliche Anforderungen der Anrainer
 - 2.2 Konsensfähige Anregungen der Beteiligten
- 3 Beteiligungsverfahren
 - 3.1 Befragungen verschiedener Zielgruppen
 - 3.2 Workshops mit Akteuren des Rathausplatzes
 - 3.3 Gespräche mit ausgewählten weiteren Akteuren
 - 3.4 Zusammenführung der Ergebnisse am Abschlussworkshop
- 4 Ausblick

Anhang

Anlage 1 Sonstige Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit

Anlage 2 Fragebogen zur Umgestaltung des Rathausplanes



Umgestaltung des Rathausplatzes - Anlass und Ziel



Rathaus- und Leopoldplatz bilden einen zentralen Doppelplatz, dem als Kernbereich der Müllerstraße eine wichtige Bedeutung zukommt. Während der Leopoldplatz bereits eine Aufwertung durch verschiedene Umgestaltungsmaßnahmen erfährt, besteht für den Rathausplatz noch immer Handlungsbedarf. Das Areal um das Gebäudeensemble aus Hochhaus und aufgeständertem ehemaligem BVV-Saal ist derzeit geprägt durch ungepflegte Grünanlagen, wenig Übersicht und fehlende Aufenthaltsqualität. Die im rückwärtigen Bereich gelegene Beuth Hochschule wird über den Platz hinweg nicht wahrgenommen. Der Platz wirkt derzeit wenig einladend und entspricht somit nicht den Anforderungen eines attraktiven und zeitgemäßen Stadtplatzes.

Das Förderprogramm Aktives Stadtzentrum Müllerstraße (AZ Müllerstraße) zielt auf die Revitalisierung der Müllerstraße sowie seiner angrenzenden Quartiere. Die Umgestaltung und Aufwertung öffentlicher Plätze, wie Rathaus- und Leopoldplatz als Teil des Bildungsbandes, spielt dabei eine wichtige Rolle für die zukünftige Entwicklung des Gebiets.

Durch das frühzeitige Beteiligungsverfahren zur Umgestaltung des Rathausumfeldes sollte sowohl den interessierten BürgerInnen, als auch den Akteuren vor Ort (MitarbeiterInnen von Bibliothek, Rathaus, Jobcenter und Café; StudentInnen der Beuth Hochschule für Technik) die Möglichkeit gegeben werden, ihre Ideen aktiv in den Gestaltungsprozess des Platzes einzubringen. Die Anregungen aus den verschiedenen Beteiligungsformaten wurden dann auf einem Abschlussworkshop (13.09.2012) zusammengeführt und dienen anschließend u. a. als Grundlage für die Wettbewerbsauslobung zur Neugestaltung des Rathausplatzes.



2 Zusammenfassung der Beteiligungsergebnisse

2.1 Wesentliche Anforderungen der Anrainer

Für die Anrainer war v.a. die Sicherheit Ihrer MitarbeiterInnen von Bedeutung, weshalb eine angemessene Beleuchtung des Platzes für alle ein zentrales Thema ist. Zudem wird von allen die Wahrnehmbarkeit der jeweiligen Einrichtung vom Platz aus gefordert. Insbesondere für die Beuth Hochschule ist dies wichtig, um stärker an der Müllerstraße wahrgenommen zu werden. Hierzu bedarf es individueller Lösungen u.a. durch zusätzliche Eingänge, eine gelungene Wegeführung, der Entwicklung eines Leitsystems oder auch die Schaffung von Sichtachsen. Alle Anrainer formulieren den Bedarf, den Platz temporär oder dauerhaft zu Ihrer eigenen Darstellung nutzen zu können (Informationssystem, Veranstaltungen, Ausstellungen etc.) und haben den Anspruch, dass er Ihren Besucherlnnen und MitarbeiterInnen eine größtmögliche Aufenthaltsqualität im Freien bietet. Der Platz soll als Teil des vorhandenen Grünzuges zwischen Schulstraße und Augustenburger Platz entwickelt werden und das Thema "Bildung" als Gemeinsamkeit aller Anrainer in eine deutliche Formensprache bringen.

2.2 Konsensfähige Anregungen der Beteiligten

Hinsichtlich der Charakteristik des Platzes sprechen sich nahezu alle Beteiligten für eine Unterteilung des Platzes in einen vorderen zur Müllerstraße gewandten, eher "städtisch" geprägten und repräsentativ gestalteten Bereich (Blumenrabatten, Sitzgelegenheiten, Wasserspiel, Informationsangebote) und einen hinteren eher "parkähnlich" gestalteten Bereich (Ruhebereiche, Liegewiesen, Baumgruppen) zur Genter Straße aus. Bezüglich einer Veränderbarkeit der Pflasterung des vorderen Bereiches musste die Frage offen bleiben, ob hier ein Bestandsschutz aufgrund des Denkmalensembles besteht. Es wird daran erinnert, den Platz barrierefrei zu gestalten und u.a. auch an ein Blindenleitsystem zu denken. Um eine bessere Verbindung des Grünzuges vom Leopoldplatz über das Rathausumfeld hin zum Campus Beuth zu erhalten wird vorgeschlagen, die Parkspuren an der dem Platz zugewandten Seite der Müllerstraße und der Genter Straße entfallen zu lassen, um die Barrierewirkung der Straßen zu verringern und Ihre Querung zu erleichtern.

Für die **Wegeführung** werden **zwei Hauptwege** einmal entlang der Limburger Straße und einmal entlang der Bibliothek vorgeschlagen. Diese **Hauptwege** sind für ein höheres Sicherheitsempfinden ausreichend gut zu **beleuchten**. Der Platz sollte im vorderen Bereich so gestaltet sein, dass alle dort gelegenen Einrichtungen gut und schnell erreichbar sind. Weiterhin wird von vielen eine **bessere Einbindung** des an der Genter Straße gelegenen **Spielplatzes** gewünscht.

Für eine bessere optische Durchlässigkeit spricht sich ein Grossteil der Beteiligten für den Abriss des Verbindungsganges zwischen Rathausturm und Rathausaltbau aus. Alternativ schlagen Einzelne eine Betonung u.a. durch Lichtinstallationen und eine besser Nutzung z.B. mit Ausstellungen vor.



Die Beleuchtung des Verbindungsganges kann ebenfalls das Sicherheitsempfinden erhöhen, dem Platz einen Merkpunkt geben und ggf. die Achse entlang der Limburger Straße stärken.

Die Platzgestaltung sollte der besseren Wahrnehmbarkeit der an ihm gelegenen Einrichtungen Rechnung tragen. U.a. werden die Ermöglichung eines Außenbereiches für die im Rathausaltbau gelegene Kantine und die Schaffung eines zusätzlichen Einganges von der Galerie Wedding auf den Platz vorgeschlagen. Weiterhin wird sich für eine weitere Stärkung des Cafés Simit Evi ausgesprochen, das sich stärker zum Platz hin öffnen soll. Die gepachteten Freiflächen sollen entsprechend anders ausgerichtet und gestaltet sein. Zusätzlich soll ein Wegleit- und Informationssystem entworfen werden, welches auf die Einrichtungen am Platz hinweist. Es soll den Anrainern überdies Darstellungsmöglichkeiten bieten und ggf. auch über den Rathausplatz hinaus mit einer übergeordneten Idee zur Sichtbarmachung des Bildungsbandes im öffentlichen Raum beitragen. Insbesondere für die Beuth Hochschule wäre dies eine gute Möglichkeit, näher an die Müllerstraße heranzurücken.

Hinsichtlich der weiteren Angebote auf dem Platz für die unterschiedlichen NutzerInnen wurde sich für einzelne Spielangebote zugeordnet zur Kinder- und Jugendbibliothek sowie den Erhalt des Spielplatzes an der Genter Straße ausgesprochen. Da das Café Simit Evi bereits jetzt als Treffpunkt wahrgenommen wird, wurde hier auch die Angliederung eines Sprayerbereiches für Jugendliche vorgeschlagen. Ferner sind generationenübergreifende Spiel- und Lernangebote denkbar. Weiterhin sollen Ruhezonen und Liegewiesen vorgesehen werden (BibliotheksnutzerInnen, StudentInnen und MarktbesucherInnen). Die Einrichtungen an- und um den Platz sind aufgefordert über die Integration einer öffentlichen Toilette und die Bereitstellung von offenem W-LAN nachzudenken. Es bestand Konsens, die Parkplatzflächen an der Genter Straße hinter dem alten Rathaus (auf denen der Markt bisher stattfindet) nach Möglichkeit zu erhalten. Die Parkplatzflächen in der Achse Müllerstraße - Beuth Hochschule hinter dem Rathausturm können auch für andere Nutzungen in Zusammenhang mit der Platzfläche diskutiert werden (Baumersatzpflanzung, Aktivität etc). Der Markt selbst sollte an dieser Stelle erhalten bleiben. Eine Weiterentwicklung des Marktes auf der Achse Limburger Straße wäre jedoch denkbar.

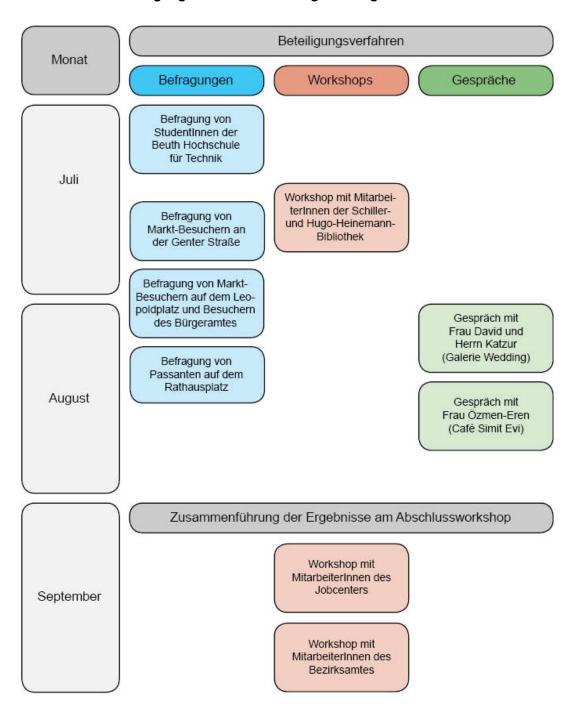
Zuletzt war eine wichtige Erkenntnis, dass nicht alle Ideen auf dem Rathausplatz gleichermaßen umgesetzt werden können. Daher sprach man sich dafür aus, die weitere Planung unter dem **Motto** " **Weniger ist Mehr**" zu verfolgen.



3 Beteiligungsverfahren

Von Juli bis September 2012 wurde auf dem und um den Rathausplatz ein frühzeitiges Beteiligungsverfahren durchgeführt, welches sich aus drei Formaten zusammensetzte: Befragungen, Workshops und Gespräche. Die Meinungen und Ideen unterschiedlichster Nutzergruppen konnten auf diese Art und Weise gezielt abgefragt werden. Die Zusammenführung der Ergebnisse fand schließlich beim öffentlichen Abschlussworkshop am 13.9.2012 in der Volkshochschule in der Antonstraße statt.

Zeitschiene des Beteiligungsverfahrens zur Umgestaltung des Rathausumfeldes





3.1 Befragungen verschiedener Zielgruppen

Der Rathausplatz wird von den verschiedensten Personen aus diversen Gründen genutzt bzw. gemieden - um diese Vielfalt an Meinungsbildern zu erfassen, wurden an unterschiedlichen Tagen und Orten Befragungen mittels eines standardisierten Fragebogens durchgeführt (Fragebogen siehe Anlage). Die Zielgruppe der Studenten wurde an der Beuth Hochschule für Technik abgefragt. Um die Ideen und Anregungen der Marktbesucher zu erfahren, wurden sowohl auf dem Markt an der Genter Straße, als auch auf dem Markt des Leopoldplatzes Befragungen durchgeführt. Weiterhin wurden direkt auf dem Rathausplatz die persönlichen Meinungen der Nutzer vor Ort abgefragt. Die Ergebnisse der insgesamt 86 befragten Personen aller Altersgruppen werden nachfolgend erläutert und zusammengefasst.

Befragung von Studentinnen der Beuth Hochschule für Technik

Die Beuth Hochschule für Technik befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Rathausplatz; ein räumlicher Bezug zwischen diesen beiden Orten besteht jedoch nicht bzw. kaum. Eines der Ziele zur Umgestaltung des Rathausumfeldes ist es deshalb, den Rathausplatz zukünftig aufzuwerten und als einen Zugang zum Campus zu verstehen. Auch die Wahrnehmung der Hochschule von der Müllerstraße soll dadurch verbessert werden.

Um das derzeitige Meinungsbild der StudentInnen der Beuth Hochschule für Technik bezüglich des Rathausplatzes zu erfassen, wurden an unterschiedlichen Tagen (12.07.2012, 13.07.2012 und 17.07.2012) Befragungen mittels eines standardisierten Fragebogens durchgeführt. Ein kleiner "Informationstisch" bot dabei die Möglichkeit, den Interessierten Pläne und Visualisierungen des Rathausplatzes zu zeigen und zu erläutern. Beteiligt wurden überwiegend StudentInnen verschiedener Studiengänge, sodass vielfältige Standpunkte und Ideen für den Platz gesammelt werden konnte. Die Ergebnisse der insgesamt 43 Fragebögen werden nachfolgend zusammenfassend dargestellt (die Zahl in Klammern entspricht dabei der Anzahl der Nennungen).

Die Befragungen haben ergeben, dass ca. 80% der Befragten den Rathausplatz kennen. Die deutliche Mehrheit dieser Personen nutzt den Platz dabei kaum zu einem längeren Aufenthalt, sondern lediglich als Wegeverbindung zwischen Müllerstraße (U-Bahnhof Leopoldplatz) und Hochschule (38). Die StudentInnen suchen eher selten das Bürgeramt (8), das Café Simit Evi (4) sowie die Bibliothek (1) auf; die Galerie hingegen wurde bisweilen noch von keinem dieser befragten Personen besucht.

Laut den StudentInnen bietet der Rathausplatz zwar einige Potenziale, insgesamt überwiegen jedoch die negativen Aspekte, die den Platz und seine Nutzung prägen. Die Wegeverbindung zur Hochschule, das viele Grün, das Café Simit Evi sowie die gute Lage des Bürgeramtes wird hierbei als positiv bewertet. Negativ hingegen sind beispielsweise die fehlende Übersicht und Ordnung, der düstere und ungepflegte Eindruck des Geländes sowie der unangenehme Geruch von Urin und Anblick von Müll. Der Rathausplatz wird laut den Befragten nicht als Aufenthaltsort wahrgenommen, weil er unscheinbar



wirkt, nicht genügend Sitzmöglichkeiten bietet und eher "trist" und "grau" gestaltete Gebäude besitzt. Zudem wird der Raum durch das derzeitige Klientel (Trinkerszene) stark geprägt.

Die ausgewerteten Fragebögen verdeutlichen, dass die StudentInnen besonders das lebendige Grün auf dem Rathausplatz schätzen, demnach sollten bei der Umgestaltung des Areals möglichst viele Bäume (33) und Rasenflächen (24) erhalten bleiben. Auch die Bibliothek (21), das Bürgeramt (10), die Parkplätze an der Genter Straße (9) sowie die Galerie (8) sollten zukünftig weiterhin auf dem Rathausplatz zu finden sein. Zu dem Thema erhaltenswerte Nutzungen bzw. Gestaltungen wurden zudem im Feld "Sonstiges" folgende Aspekte genannt: Wegeverbindung (2), Café (2), Hügel (1) und Beete (1).

Zukünftig sollten außerdem ausreichend Sitzgelegenheiten (21), Licht (20) sowie überschaubare, klare Wege (18) gegeben sein. Die Aufenthaltsqualität des Rathausplatzes könnte zudem durch (freies) W-Lan (14), (Liege-)wiesen (13) und verschiedene gastronomische Angebote (12) erhöht werden. Auch ein Wochenmarkt (7) sowie ein Spielplatz (4) könnten dabei zu einer Belebung des Platzes beitragen. Die Gewährung von Sichtbarkeit (6) sowie das Anlegen von gepflegten Beeten (6) scheinen aus Sicht der StudentInnen auch denkbar. Zusätzliche Läden und Geschäfte auf dem Rathausplatz wurden von allen Befragten abgelehnt, da die Müllerstraße bereits genügend Angebote bereithält.

Die StudentInnen äußerten abschließend verschiedene weitere Ideen, durch die der Rathausplatz in Zukunft an Attraktivität gewinnen könnte. Die Verbindung des Platzes zur Beuth Hochschule für Technik sollte ihrer Meinung nach gestärkt werden, dies wäre beispielsweise denkbar durch die Einbindung des Grünbereichs hinter der Bibliothek, welcher als Treffpunkt und gleichzeitig auch als Rückzugsraum von den StudentInnen genutzt werden könnte. Auch (freies) W-Lan in Verbindung mit ausreichend Steckdosen würde diese Zielgruppe stärker auf den Rathausplatz locken. Der Platz sollte laut den Befragten insgesamt übersichtlicher gegliedert werden, ohne dabei jedoch den Charakter des "grünen" Platzes zu verlieren. Gewünscht werden zudem neue, befestigte Wege, genügend Fahrradständer, interessante Sitzmöglichkeiten (z. B. Sitzstufen) und eindeutige Beschilderungen / Informationstafeln. Zur Belebung des Platzes wurden ein Jugend- bzw. Freizeittreff sowie verschiedene Veranstaltungen, wie kleinere Konzerte, Straßenfeste und Flohmärkte am Sonntag vorgeschlagen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die befragten StudentInnen der Beuth Hochschule für Technik den Rathausplatz vorrangig lediglich zur Querung, nicht jedoch zum Aufenthalt nutzen, was durch eine Vielzahl an negativen Aspekten begründet wird. Durch eine Umgestaltung und Belebung des Platzes mittels vielfältiger Nutzungen könnten sie sich jedoch vorstellen, den Ort häufiger aufzusuchen und somit auch ein Stück "Studentenleben" an diesen Ort bringen.



Befragung von (Markt-) Besuchern auf dem Rathausplatz und Leopoldplatz

Der Rathausplatz befindet sich zentral an der Müllerstraße und wird von unterschiedlichen Personen aus verschiedensten Gründen genutzt. Um möglichst vielfältige Eindrücke und Ideen von den Nutzern vor Ort zu erfahren, fanden an drei Tagen (25.07.2012, 03.08.2012 und 07.08.2012) Befragungen statt. Diese wurden an verschiedenen Standpunkten auf und nahe dem Rathausplatz durchgeführt z. B. auf dem Wochenmarkt an der Genter Straße, auf dem Wochenmarkt des Leopoldplatzes sowie direkt auf dem Rathausplatz. Hierbei wurde erneut der standardisierte Fragebogen verwendet, welcher Antwortmöglichkeiten vorgibt, aber gleichzeitig auch Raum für eigene Anmerkungen und Vorschläge lässt. Auch bei diesen Befragungen wurde ein "Informationstisch" mit Plänen und Visualisierungen aufgebaut, um den interessierten BürgerInnen bei Bedarf bestimmte Aspekte näher zu erläutern. Die Ergebnisse der insgesamt 43 befragten Personen aller Altersgruppen werden nachfolgend erläutert und zusammengefasst (die Zahl in Klammern entspricht dabei der Anzahl der Nennungen).



Die Befragungsergebnisse zeigen, dass alle Personen den Rathausplatz kennen. Am häufigsten wird hierbei das Bürgeramt aufgesucht (28) sowie die Wegeverbindung zwischen Genterstraße und Müllerstraße genutzt (27). Etwa jeder dritte Befragte gab zudem an, bereits im Café Simit Evi gewesen zu sein (14). Wenige Befragte speisen außerdem in der Kantine des alten Rathausgebäudes (4). Die Galerie Wedding wurde bisweilen eher selten besucht (7); viele Personen kennen jedoch diesen Ausstellungsort und wollen ihn zukünftig öfters nutzen.

Der Rathausplatz wird von den befragten Besuchern differenziert eingeschätzt – die negativen Aspekte überwiegen hierbei deutlich gegenüber den Potenzialen. Als positiv werden die "Rahmenbedingungen des Platzes" gewertet, wozu die Größe, die zentrale Lage sowie die gute ÖPNV-Anbindung zu zählen sind. Auch die bestehende Wegeverbindung zwischen Müllerstraße und Genter Straße wird von vielen geschätzt. Laut den Befragten wird der Platz durch das abwechslungsreiche Grün, ähnlich einer Parkanlage, stark aufgewertet und bietet zudem kleinere Rückzugsräume. Der Ort wird außerdem als "multikultureller" Begegnungsort wahrgenommen.

Neben diesen positiven Aspekten wurden von den befragten Besuchern auch vielfältige "Störfaktoren" genannt, welche die Aufenthaltsqualität des Rathausplatzes stark mindern. Der Charakter des Platzes



wird insgesamt als "trostlos, kalt, veraltet und unspektakulär" beschrieben u. a. aufgrund fehlender Anziehungspunkte sowie dem unauffälligen Bibliotheksgebäude. Der Spielplatz nahe der Genter Straße wird trotz attraktiver Spielgeräte kaum wahrgenommen. Während manche den vorderen Bereich an der Müllerstraße als sehr steinern mit zu wenig Grün empfinden, klagen andere über die Vielzahl an Freiflächen; einig sind sich hingegen alle, dass auf dem Platz bislang nicht ausreichend Sitzmöglichkeiten vorhanden sind. Laut den Befragten wirkt das Rathausumfeld ungepflegt, da Sträucher und andere Pflanzen wild wachsen und viele Flächen durch Müll und Hundekot nicht benutzbar sind. Bestimmte Bereiche, wie das Areal hinter dem Café Simit Evi, die Fläche unter der Bibliothek sowie einige Wegeverbindungen, sind zudem schlecht einsehbar und nicht ausreichend beleuchtet, sodass sie besonders abends und nachts zu Angsträumen werden. Die Befragungen zeigen, dass der Rathausplatz nicht nur aufgrund seiner Gestaltung und seines Zustandes von vielen gemieden wird, sondern dass vor allem auch das vorherrschende Klientel (Trinkerszene) einen entscheidenden Einfluss auf die allgemeine Nutzung des Platzes hat. Laut einer befragten Person wird an diesem Ort die Armut im Quartier sehr deutlich; durch die Verlegung des Bürgeramtes sowie den Einzug des Jobcenters könnte diese Wahrnehmung laut einigen BürgerInnen verstärkt werden.

Die Befragungen haben ergeben, dass besonders das Grün auf dem Platz geschätzt wird, dementsprechend sollten die Bäume (35) sowie die Rasenflächen (31) erhalten bleiben. Auch derzeitige Nutzungen, wie die Bibliothek (27), das Bürgeramt (22) sowie die Galerie (21) sollten zukünftig auf dem Rathausplatz zu finden sein. Für die Parkplätze (18) wird ebenfalls weiterhin Bedarf vermutet. Vor allem bei der Befragung auf dem Wochenmarkt der Genter Straße wurde außerdem deutlich, dass der Markt (22) aufgrund des guten (Lebensmittel-)Angebotes bei vielen Anwohnern beliebt ist und sogar teilweise der Wunsch nach einer Markterweiterung besteht. Einige Befragte bevorzugen dabei den aktuellen Standort an der Genter Straße, andere hingegen halten eine Verlagerung des Marktes näher an die Müllerstraße (stärkere Laufkundschaft) für sinnvoll.

Bei der Umgestaltung des Rathausplatzes sollten ausreichend Sitzgelegenheiten (29), eine attraktive (Liege-)Wiese (23) sowie gepflegte Beete (23) angelegt werden. Verschiedene gastronomische Angebote (18) ein Spielplatz (18) sowie (kostenfreies) W-Lan (17) könnten zudem zu einer Belebung des Platzes beitragen, indem verschiedene Nutzergruppen auf den Platz gelockt werden. Für eine angstfreie Nutzung des Platzes zu allen Uhrzeiten sind außerdem Licht (13), überschaubare, klare Wege (10) sowie Sichtbarkeit (8) wichtig. Geschäfte (4) auf dem Rathausplatz wurden von den meisten Befragten abgelehnt, da die Müllerstraße bereits genügend Angebote bietet.

Die Befragten äußerten abschließend eine Vielzahl an weiteren persönlichen Ideen für die Umgestaltung des Rathausplatzes. Ihrer Meinung nach sollten die einzelnen Bereiche des Platzes insgesamt klarer strukturiert werden u. a. durch eindeutige Nutzungszuweisungen, durch das Entfernen von (Sicht-)Barrieren (dichte Sträucher, Zäune) sowie durch die Vermeidung von schlecht einsehbaren Nischen. Der Platz sollte dabei sowohl Begegnungsmöglichkeiten (z. B. fest installierter Grillplatz), als auch Ruheräume bieten. Die derzeitige Begrünung ist zu erhalten, es wurde jedoch häufig auf eine bessere Grünpflege sowie auf pflegeleichte Gewächse hingewiesen. Ausreichend Sitzmöglichkeiten,



gerne in modernerer Formsprache, fest angelegte Wege, eine eindeutige Beschilderung, genügend Mülleimer sowie Fahrradstellplätze dürfen laut den Befragten außerdem zukünftig nicht fehlen.

Zur Belebung des Platzes sollen vor allem das vorhandene Café Simit Evi sowie die Kantine im alten Rathaus einen stärkeren Bezug zum Platz erhalten. Für beide dieser gastronomischen Einrichtungen wäre ein attraktiver Außenbereich denkbar, der sich dem Platz öffnet und somit zum Verweilen einlädt. Weitere Cafés (mit kostengünstigen Angeboten), abwechslungsreiche Veranstaltungen sowie verschiedene Bibliotheksangebote würden zudem die Nutzungsvielfalt des Platzes steigern. Dabei könnte auch das Thema Kunst und Kultur stärker verfolgt werden, indem beispielsweise der ehemalige BVV-Saal für Ausstellungen oder ähnliches genutzt wird. Dieses den Platz prägende Gebäude besitzt große Panoramafenster, welche besonders abends ansprechend beleuchtet werden könnten und somit einen "Blickfang" für den Rathausplatz schaffen. Laut den Befragten benötigt der Rathausplatz zudem ein zentrales Element; Ideen hierfür waren ein Kunstwerk, ein Denkmal oder ein Brunnen bzw. Wasserspiel (in Anlehnung an die frühere Platzgestaltung).

Trotz diesen vielfältigen Vorschlägen für den Rathausplatz ist das Interesse an der Platzumgestaltung insgesamt mittelmäßig. Einige Personen interessieren sich kaum für diesen Platz, da sie ihn selten besuchen, andere hingegen lehnen jegliche Aufwertungsmaßnahmen grundsätzlich ab. Sie befürchten entweder Verdrängungsprozesse im Quartier oder aber einen erneuten "Verfall" des neu gestalteten Platzes aufgrund der hohen Pflegekosten. Auch dem Bibliotheksneubau stehen dabei einige Befragte kritisch gegenüber, da beispielsweise die weitere Existenz des Café Simit Evi noch weitestgehend ungeklärt scheint und außerdem alte Bestandsbäume für den Neubau weichen müssen.

3.2 Workshops mit Akteuren des Rathausplatzes

Auf dem Rathausplatz finden sich unterschiedliche Nutzungsangebote, welche entscheidend zur Belebung des Platzes beitragen. Um nicht nur die Meinung interessierter BürgerInnen abzufragen, sondern auch die Ideen und Anregungen der (z. T. zukünftigen) Mitarbeiter vor Ort zu erfahren, wurden Workshops mit dem Personal der Schiller- und Hugo-Heimann-Bibliothek und MitarbeiterInnen des Jobcenters durchgeführt. Die Ergebnisse der ca. zweistündigen Workshops werden nachfolgend zusammenfassend dargestellt.

Workshop mit MitarbeiterInnen der Schiller- und Hugo-Heimann-Bibliothek

Die Schiller-Bibliothek ist ein wichtiger Bestandteil des "Bildungsbandes" (verschiedene Einrichtungen der Bildung und Information) und mit ihrer zentralen Lage im Gebiet auch sehr raumbedeutsam für den Rathausplatz. Zur Stärkung des Bibliotheksstandortes Wedding soll die Schiller-Bibliothek zur Mittelpunktbibliothek und langfristig zur Zentralbibliothek für Mitte ausgebaut werden, dabei zieht auch die @hugo-Jugendmedienetage der Hugo-Heimann-Bibliothek in das Gebäude ein. Durch den geplanten Neubau wird sich der Rathausplatz auch gestalterisch verändern. Um frühzeitig die Ideen und Anregungen der zukünftigen MitarbeiterInnen von Schiller- sowie Hugo-Heimann-Bibliothek zu erfragen, wurde deshalb am 27.07.2012 ein ca. zweistündiger Workshop durchgeführt. Ziel dieser Veranstaltung war es, positive als auch negative Seiten des Rathausplatzes zu beleuchten. Eine anschlie-



ßende Sammlung von Ideen und Gestaltungsvorschlägen sollte zeigen, welche Potenziale in dem Platz stecken und wie dieser zukünftig aussehen und genutzt werden kann.

Zu Beginn des Workshops erfolgte eine thematische Einführung zum AZ Müllerstraße, zu wichtigen Maßnahmen und Projekten sowie den bisherige Planungen für den Rathausplatz (Neubau der Schiller-Bibliothek, Sanierung und Nutzungsänderung des Rathausturmes). Die Bedeutung des Rathausplatzes im Zusammenspiel mit dem Leopoldplatz als "zentralem Doppelplatz", wurde erläutert und seine Besonderheiten



vertiefend betrachtet (Lage im Stadtraum, die Wegebeziehungen, die Aufteilung des Platzes in Vorder- und Rückseite, die Nutzungen sowie die Ergebnisse des Gutachterverfahrens). Abschließend erfolgte eine kurze Vorstellung der bisherigen Ergebnisse aus den durchgeführten Befragungen.

Mit dem Wissen aus dieser Einführung sowie den eigenen Erfahrungen startete anschließend für alle Teilnehmer die Gruppenphase. Ziel war es hierbei, sowohl positive, als auch negative Aspekte des Platzes zu sammeln. Zudem wurden Ideen und Verbesserungsvorschläge für den Rathausplatz entwickelt. Die Ergebnisse wurden auf Karten notiert und für alle sichtbar an einem Flip-Chart angebracht. Folgende Aussagen / Ideen wurden hierbei von den MitarbeiterInnen der Schiller- und Hugo-Heimann-Bibliothek zusammengetragen.

Positive Aspekte des Rathausplatzes

- + viele positive Erinnerungen an den Platz (Standesamt, Wasserspiel)
- + Grün: alter Baumbestand; schöne Bäume und Blumenfelder (Wildblüher auf Wiesen)
- + zentraler Ort mit "Laufkundschaft"
- + gute Einkaufsmöglichkeiten in der Umgebung
- + Treff- und Unterhaltungspunkt (aber nicht für jeden!)

Negative Aspekte des Rathausplatzes

- Gefühl vom "Schönen" fehlt komplett
- ehemaliger BVV-Saal hat trennende Wirkung gegenüber dem hinteren Platz
- (soziales) Miteinander auf dem Platz fehlt



- fehlende Sauberkeit: ungepflegtes Grün / Areal; viel herumliegender Müll; viele "Schmuddelecken"
- fehlende Übersicht: schlechte Einsehbarkeit; fehlende Struktur mit willkürlicher Durchwegung
- mangelhafte Beleuchtung: Riegel verdunkelt zusätzlich die Durchwegung
- unattraktive, versteckte und zu wenige Sitzmöglichkeiten
- Angst vor Kriminalität (Klientel)
- zu wenig Fahrradständer
- zu sonnig
- starke Windböen
- Leere in der Mitte, lebendige Ränder
- keine Ein- bzw. Verbindung zum Spielplatz

Ideen und Verbesserungsvorschläge für den Rathausplatz

Angebote für Jugendliche und Studenten:

- > Sport- bzw. Bewegungsangebote, wie Beachvolleyballplatz, Basketballplatz, Halfpipe, Slackline, Parkourgelände
- > Vorhalten von Zonen, die von Jugendlichen selbst gestaltet werden z. B. durch Graffiti
- > Pausenplätze für Studenten
- > freies W-Lan auf und um den Platz für Studenten etc.

generationsübergreifende Angebote:

- > Schaffen von Anziehungspunkten / Besonderheiten z. B. Wasserspiel bzw. Brunnen
- > zur Weihnachtszeit: Schmücken der Tanne (Anziehen von Familien)
- > verteilte Aufstellung von generationsübergreifenden Bewegungsgeräten
- > "Piazza" im Eingangsbereich der neuen Bibliothek (mit Sitzmöglichkeiten und Schirmen)

Kunst / Ausstellungen / Informationen:

- > Nutzung des ehemaligen BVV-Saals für die Galerie oder für Ausstellungen der Beuth Hochschule
- > interaktive Ausstellungen z. B. Wedding im Wandel der Zeit
- > wechselnde Kunstinstallationen auf dem Platz
- > (beleuchtete) Stelen aus durchsichtigem Acryl mit literarischen Textfragmenten auf dem Platz
- > spezielle Informationen (beleuchtet) über die Bibliothek an der Müllerstraße



Stadtmöblierung:

- > viele (seniorengerechte) und z. T. überdachte Sitzmöglichkeiten (nicht zu modern; für alle nutzbar)
- > Buchstaben auch als Sitzmöglichkeiten
- > viele z. T. überdachte Fahrradständer
- > Beleuchtung z. B. vor Eingangsbereich und bei Zuwegung zur Bibliothek
- > genügend Aschenbecher bzw. Raucherecke

Bauliche Änderungen:

- > Wegnahme des Riegels für besseren Blick und Übergang zum Markt etc. (wirkt angenehmer)
- > bauliche Abgrenzung zum Verkehr der Müllerstraße

Erhalt vorhandener Elemente:

- > Durchwegung von Genterstraße zu Müllerstraße entlang der (neuen) Bibliothek
- > Parkplätze an der Genterstraße (z. B. für Bibliotheksnutzer)
- > Bäume / Wiesen

Workshop mit MitarbeiterInnen des Jobcenters (zukünftiger Standort Rathausplatz)

Mitarbeiter des **Jobcenters** gemeinsamen erhalten bei einer Platzbegehung einen ersten Eindruck vom Rathausplatz. Anschließend berichten sie von der geplanten Standortverlagerung und ihren täglichen Arbeitsabläufen und tragen gemeinsam positive und negative Aspekte des Rathausplatzes sowie Ideen und Verbesserungsvorschläge zusammen.



Das Jobcenter im Rathausturm wird

ca. 150 Mitarbeitern umfassen. Die MitarbeiterInnen berichten u. a., dass es v. a. zum Monatsanfang zu größeren Wartezeiten bei den Kunden kommen kann, die sie bei schönem Wetter auch auf dem Platz verbringen könnten, wenn dieser entsprechend gestaltet wäre. Weiterhin wird der Standort wenige Möglichkeiten zur Verpflegung der Mitarbeiter und Kunden vor Ort vorweisen, so dass mit einer erhöhten Nachfrage nach gastronomischen Angeboten in der Müllerstraße zu rechnen ist.



Positive Aspekte des Rathausplatzes

- + Grünflächen
- + alter Baumbestand

Negative Aspekte des Rathausplatzes

- schlechte Beleuchtung des Platzes
- eingeschränkte Barrierefreiheit insbesondere zum Turm
- fehlende öffentliche Toilette
- Sammelpunkt für Obdachlose, Alkoholiker u.a. auch nachts
- fehlende Vorrichtung um Hunde anzuleinen
- Verwahrlosung der Grünanlagen
- nichteinsehbare Bereich erhöhen das Unsicherheitsgefühl
- keine Aufenthaltsqualität
- Platz wirkt wenig geordnet
- fehlender separater Hofbereich für Mitarbeiter

Ideen und Verbesserungsvorschläge für den Rathausplatz

- > ausreichend Sitzgelegenheiten
- > Pausenbereiche mit Tischen und Bänken
- > Raucherplatz für Mitarbeiter des Jobcenters vorsehen
- > Café oder Kantine mit Sommergarten, Rathauskantine mit einem Außenbereich auf den Platz holen
- > verwahrloste Grünflächen zurückschneiden und somit Übersichtlichkeit schaffen und das Sicherheitsgefühl erhöhen
- > Bereich vor dem Rathausplatz für Jobmesse nutzen
- > Eltern-, Schwerbehinderten- und Mitarbeiterparkplätze
- > Fahrradgarage für Mitarbeiter
- > Erneuerung des vorhandenen Spielplatzes
- > Kleinkinderspielplatz im vorderen Platzbereich (nahe Eingangsbereich Rathausturm)
- > Blindenleitsystem auf dem Platz
- > Infotafel für Informationen des Jobcenters (ggf. öffentlicher Aushang)
- > Lärmschutz (durch weitere Begrünung)



3.3 Gespräche

Auf dem Rathausplatz finden sich weiterhin als wichtige Anrainer, die entscheidend zur Belebung des Platzes beitragen, die Galerie Wedding und das Café Simit Evi. Die GeschäftsführerInnen bzw. MitarbeiterInnen verfügen über lokales Wissen, welches für die Umgestaltung dieses öffentlichen Ortes von besonderem Interesse ist. Um Ihre Meinungen, Erfahrungen, Ideen und Anregungen abzufragen, wurden vertiefende Gespräche geführt.

Gespräch mit Frau David (Kuratorin Galerie Wedding) und Herrn Katzur (Mitarbeiter Galerie Wedding) am 09.08.2012

Die Galerie Wedding befindet sich direkt am Rathausplatz und ist somit ein wichtiger Akteur der kulturellen Belebung. Die MitarbeiterInnen der Galerie sehen eine Umgestaltung des Platzes allgemein als sehr wünschenswert an.

Nach der Einführung zu den bisherigen Beteiligungsergebnissen, wurden die positiven und negativen persönlichen Erfahrungen mit dem Platz abgefragt. Beide Gesprächspartner geben an, dass sie den Platz aufgrund der Verschmutzung und dem vorherrschenden Klientel wenig nutzen. Es wird von einer Drogen- und Alkoholikerszene berichtet; es findet jedoch keine sichtbare Verdrängung vom Leopoldplatz statt. Die vorhandenen Sitzgelegenheiten werden vorrangig von der angesprochenen Szene sowie an Markttagen von den Marktbesuchern genutzt.

Negativ fällt außerdem auf, dass einige Flächen sehr zugewachsen sind und dringend einer Pflege bedürfen. Der Weg entlang der Brandwand wird besonders bei Schnee vermieden. Frau David und Herr Katzur berichteten weiterhin, dass der Spielplatz hinter dem Rathaus wenig sichtbar und nicht gut angebunden ist, dennoch aber gut genutzt wird u. a. auch von den Kindern der Marktbesucher.

Obwohl sich die Galerie Wedding direkt an einer Ecke des Rathausplatzes befindet, wird die räumliche Nähe kaum genutzt. Ein Grund hierfür ist, die ausschließliche Zugänglichkeit über die Müllerstraße. Laut den Befragten wird gelegentlich mit der Bibliothek zusammen gearbeitet, beispielsweise bei Kinder- und Jugendangeboten oder bei der Gestaltung der Bibliotheksfassade. Es fand außerdem eine Teilnahme am "Wedding Kultur Festival" statt.

Frau David und Herr Katzur äußerten verschiedene Ideen und Anregungen, die ihrer Meinung nach zu einer Steigerung der Aufenthaltsqualität des Platzes beitragen und außerdem die Galerie Wedding besser für die Passanten sichtbar machen. Erstens sollte die Sichtbarkeit auf dem Platz verbessert und eine offenere Gestaltung angestrebt werden. Für Kinder und Jugendliche wären verschiedene Bewegungsangebote sowie ein "stehendes Krabbelspiel" z. B. in Form von bekletterbaren Buchstaben denkbar. Schräg in den Boden eingearbeitete Betonflächen könnten zudem durch Graffiti besprayt werden. Weiterhin könnte auch das Thema "Wasser" aufgegriffen werden, als Beispiel wird die Idee des Fontänenfelds vom Leopoldplatz genannt. Ein Informationssystem bzw. eine entsprechende Beschilderung sollte auf die verschiedenen Angebote des Platzes (z. B. Galerie, Bibliothek, ...) hinweisen.



Generell könnte die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure des Rathausplatzes gestärkt werden; mit der Bibliothek hat die Galerie bereits Erfahrungen sammeln können. Kooperationsfelder mit dem Jobcenter sollten noch eruiert werden. Die Korrespondenz zwischen Galerie und Bibliothek könnte auch visuell, z.B. durch eine spezielle Pflasterung, verdeutlicht werden. Denkbar wäre weiterhin eine gemeinsame Präsentationsfläche im Außenraum (z. B. gemeinschaftliche Vitrine). Hier könnten Hinweise und Informationen bezüglich der verschiedenen Einrichtungen ausgehangen werden. Durch eine entsprechende Beleuchtung wäre dieses Informationssystem auch nachts nutzbar.

Um der Galerie Wedding zu mehr Sichtbarkeit zu verhelfen und ihr die Nutzung des Rathausplatzes zu erleichtern, äußerten Frau David und Herr Katzur verschiedene Ideen. Genannt wurde eine bessere Beleuchtung der Galerie (auch nachts), z.B. in Form eines beleuchteten Schriftzuges. Weiterhin sollte die Zugänglichkeit der Galerie vom Platz aus verbessert werden. Ein zusätzlicher direkter Zugang zum Rathausplatz, welcher nicht ständig geöffnet sein müsste, könnte dies leisten. So könnten die Gäste einer Vernissage den Platz zusätzlich beleben. Die Galerie kann neben diesen baulichen Änderungen auch durch verschiedene Aktionen stärker auf sich aufmerksam machen. Vorstellbar wären Workshops, die auf dem Platz stattfinden könnten.

Gespräch mit Frau Özmen-Eren (Inhaberin Café Simit Evi) am 10.08.2012

Nach einer kurzen Einführung, gab es eine Begehung des näheren Umfeldes des Cafés Simit Evi, um zu schauen, an welcher Stelle eine Öffnung der Außenanlage hin zum Bibliotheksneubau möglich wäre und wo eine Verbindung zwischen Eingangsbereich der Bibliothek und Platz verlaufen könnte. Frau Özmen-Eren steht einer besseren Einsehbarkeit des Cafégartens in Richtung Bibliotheksneubau offen gegenüber. Auch die Neuausrichtung der Wegeführung zum zukünftigen Bibliothekseingang ist für sie akzeptabel. Sie ergänzt, dass ihren Kunden besonders die Abgrenzung zur Müllerstraße wichtig ist. Für den Außenbereich sind ihrer Ansicht nach stabile und fest verankerte Möbel ideal. Zudem sollte der Baumstumpf im Bereich des Cafés entfernt werden.

Frau Özmen-Eren erhofft sich insgesamt für die Gestaltung des Cafés sowie für dessen Umfeld konstruktive Vorschläge aus dem Wettbewerbsverfahren. Sie fügt hinzu, dass aus Kostengründen die Nutzung einer größeren Fläche durch das Café auszuschließen ist.

Generell bewerten Frau Özmen-Eren und ihr Mann die Umgestaltung des Rathausplatzes als sehr positiv. Zwar wird die vorgesehene Fällung einzelner Bäume für bedauerlich erklärt, jedoch akzeptiert Frau Özmen-Eren diese Maßnahme, da sie zur Verbesserung von derzeitig schlecht einsehbaren Ecken beiträgt. Die Galerie wird für wichtig und notwendig an dem Standort Rathausplatz angesehen, jedoch sollte sich diese kulturelle Einrichtung baulich mehr zum Platz öffnen (siehe Gespräch mit Frau David und Herrn Katzur). Negativ fallen zudem die Aufenthaltsbereiche der Trinker-/ und Drogenszene auf, welche sich laut Frau Özmen-Eren besonders im rückwärtigen Bereich des ehemaligen BVV-Saals sowie bei den südlich gelegenen "Hügeln" nahe der Genter Straße befinden. Hier ist auch eine starke Vermüllung zu verzeichnen.



3.4 Zusammenführung der Ergebnisse am Abschlussworkshop



Einladung zum öffentlichen Workshop Neugestaltung des Rathausplatzes

Liebe Anwohnerinnen und Anwohner, liebe Gewerbetreibende und Aktive vor Ort!

Aufenthaltsqualität. Die Grünanlagen sind oft zugewachsen und verhindern einen Überblick über den Gesamtplatz. Der Rathausplatz dient vor allem der Querung und ist Warteraum für Besucher des Bürgeramtes.

Als einer der zentralen Plätze an der Müllerstraße soll der Rathausplatz neu gestaltet werden. Mit der Mittelpunktbibliothek und dem Jobcenter kommen neue Nutzer auf den Platz. Das Café und die Galerie sollen präsenter, Wege zur Beuth-Hochschule, den Wohnquartieren und zum Einkaufen einladender werden. Wiesen, Bäume und Bänke sollen unterstützen, dass sich Besucher gerne auf dem Platz aufhalten.

Der Rathausplatz verändert sich. Heute fehlt dem Platz Zur Vorbereitung eines Wettbewerbs zur Neugestaltung wurden durch Befragungen bereits erste Ideen der Bürger und Nutzer gesammelt. Diese sollen öffentlich vorgestellt und gemeinsam weiterentwickelt werden. Ihre Ideen und Vorstellungen sind gefragt!

> Der Bezirk Mitte und Herr Bezirksstadtrat Carsten Spallek laden Sie herzlich zur Teilnahme am öffentlichen Workshop zur Neugestaltung des Rathausplatzes ein.

Donnerstag, 13. 09.2012, 18:00 Uhr bis 21:00 Uhr Aula der Volkshochschule, Antonstraße 37, 13347 Berlin

Geben Sie Ihrem Platz ein Gesicht!

Aktives Zentrum und Sanierungsgebiet Wedding - Müllerstraße













Der Abschlussworkshop am 13.9.12 hatte zum Ziel, die bisherigen Ideen aus den vorangegangenen Beteiligungsphasen auf einem Plan zu verorten. Dafür wurden die Ideen in fünf Arbeitsgruppen diskutiert. Die Mitglieder hatten die Möglichkeit die einzelnen Ideen - als Piktogramme dargestellt - auf dem Plan an definierten Orten zu platzieren und gemeinsam auszudiskutieren, ob die dargestellt Nutzung an diesem Ort sinnvoll ist, welche Nutzungen überhaupt auf dem Rathausplatz stattfinden sollen und welche sich ggf. auch gegenseitig ausschließen. Ergebnis waren fünf grobe Entwürfe für einen Nutzungsplan des Rathausumfeldes. Ein Votum am Ende sollte zeigen, welcher Entwurf die Ideen am besten umgesetzt hatte und besonders gute Lösungen oder zusätzliche Ideen auszeichnen.



3.4.1 Statements der Anlieger

Die Anlieger sowie die Stadtteilvertretung Müllerstraße wurden gebeten, den Anwesenden mitzuteilen, welche Bedeutung der Rathausplatz für Sie hat und welche Ansprüche Sie an die Gestaltung des Rathausplatzes haben, bzw. welche Aspekte für Sie besonders wichtig sind.

Beuth Hochschule für Technik - Herr Prof. Dr. Gerber (1. Vizepräsident)

Die Hochschule bekennt sich weiterhin zum Campus Wedding und will ihren Standort hier konsolidieren und weiterentwickeln. Daher ist der Beuth Hochschule die Sichtbarkeit von der Müllerstraße aus besonders wichtig, um besser am Standort Müllerstraße wahrgenommen zu werden. Zudem ist eine angstfreie Querung des Rathausplatzes für Mitarbeiter/innen und Student/innen wesentliche Anforderung an die Gestaltung des Platzes.



Schiller-Bibliothek - Frau Dernbach (Leiterin)

Da die Bibliothek in Zukunft einen Schwerpunkt auf Angebote für Kinder- und Jugendliche legen wird, werden speziell für diese Nutzergruppe Angebote im öffentlichen Raum gewünscht. Dennoch muss es eine Aufenthaltsqualität für alle Nutzergruppen auf dem Platz geben. Insgesamt besteht der Wunsch der Bibliothek, sich mehr nach Außen zu öffnen, dafür sollten die Voraussetzungen geschaffen werden. Wichtig ist außerdem, eine gelungene Durchwegung des Platzes und eine gute Sichtbarkeit des Bibliothekseinganges, um möglichst viele potenzielle Nutzer/inne für die Bibliothek zu gewinnen. Insgesamt wünscht man sich für den Platz viel Grün und eine gute Beleuchtung.



Jobcenter Mitte - Herr Bischoff (Geschäftsbereichleiter für Markt und Integration)

Herr Bischoff betont, dass er den Rathausplatz als wichtigen Vorplatz für Aktivitäten des Jobcenters sieht. Er könnte sich z.B. die Nutzung durch Messen vorstellen und schätzt auch die Begegnungsmöglichkeiten, die er den Menschen bietet. Dieser Funktion kann er jedoch nur nachkommen, wenn er Sicherheit ausstrahlt, sowohl für Besucher/innen als auch Mitarbeiter/innen. Licht und eine übersichtliche Gestaltung sind hier besonders wichtig. Das Jobcenter plant Öffnungszeiten zwischen 8:00 Uhr und 18:00 Uhr.





Café Simit Evi - Frau Özmen-Eren (Geschäftsführerin)

Das Café ist ein wichtiger interkultureller Begegnungsort mit sozialem Anspruch und hat sich seit seinem Bestehen als feste Instanz auf dem Platz mit 15 MitarbeiterInnen etabliert. Die Besitzerin kann sich vorstellen, das Café noch stärker zum Platz und zur Bibliothek hin zu öffnen. Dies betrifft auch den Garten. Sie wünscht sich Ihrerseits, dass Lösungen für die Drogen- und Alkoholproblematik sowie für die anhaltende Verschmutzung des Platzes gefunden werden.



Galerie Wedding - Frau Dr. David (Kuratorin)

Frau David betont die Wichtigkeit der Galerie für den Rathausplatz und wünscht sich einen zusätzlichen Eingang zum Platz hin, damit bei Veranstaltungen der Platz noch stärker einbezogen werden kann. Bisher gelingt dies aufgrund der Ausrichtung alleine auf die Müllerstraße hin eher selten. Ferner sollte die Idee des Bildungsbandes sichtbar gestaltet werden, um dem Kommerz auf der Müllerstraße entgegenzuwirken und deutlich zu machen, dass das Gebiet auch darüber hinaus viel bietet.



Wochenmarkt Genter Straße - Herr Gellesch (Marktbetreiber Gakenholz + Gellesch GmbH)

Herr Gellesch beschreibt seinen Markt, als "Markt der Kulturen", auf dem sich die Leute oft länger aufhalten als gewöhnlich, gemeinsam noch etwas essen oder sich unterhalten. Der Markt hat seinen Schwerpunkt auf Gemüse und hat derzeit um die 45 HändlerInnen. Herr Gellesch plädiert dafür, den Markt generell am Standort zu halten. Auf Nachfrage sieht er jedoch durchaus die Möglichkeit die Stände auch in den Bereich hinter den Rathausturm oder in die Achse der Limburger Straße zu verlagern. Das Verbleiben der Stellplätze sieht er nicht als unbedingt erforderlich an, da seine Marktbetreiber die Fahrzeuge auch woanders parken könnten.





Stadtteilvertretung Müllerstraße - Herr Wibel (Sprecher) und Herr Schneider

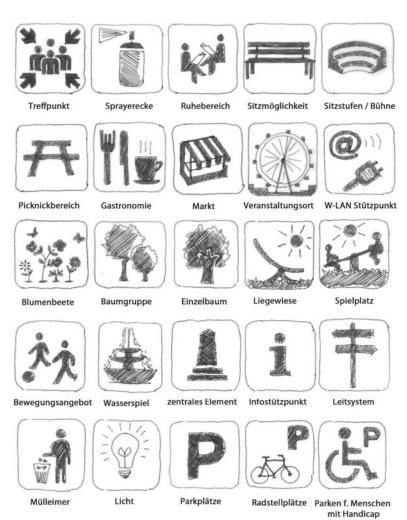
Die Vertreter der Stadtteilvertretung plädieren dafür, das Café Simit Evi unbedingt am Standort zu erhalten. Auch der Wochenmarkt soll an der Genter Straße verbleiben. Herr Wibel betont, die durch das Sanierungskonzept angestrebte Verbindung zwischen Leopoldplatz und Rathausplatz und die Stärkung dieser Sichtachse, z.B. durch das Weglassen der Parkspur entlang der Müllerstraße, wodurch die Plätze optisch näher zusammenrücken. Auch wünscht sich die Stadtteilvertretung hier eine zusätzliche Ampel über die Müllerstraße. Hinsichtlich der Gestaltung des Platzes spricht sich die Stadt-



teilvertretung für die Integration in einen zu schaffenden/aufzuwertenden Grünzug von der Müllerstraße bis zum Augustenburger Platz aus. Um diesen Grünzug zu stärken sollten auch die Parkspuren im Bereich des Rathausplatzes an der Genter Straße entfallen, um die Straße optisch zu verengen.

3.4.1 Arbeitsgruppen

Es gab fünf Arbeitsgruppen, die jeweils einen Entwurf für die Aufteilung des Rathausplatzes in Nutzungsbereiche erarbeiteten. In der ersten Phase sollten sich die Mitglieder darüber verständigen, welche der anhand von Piktogrammen dargestellten Ideen auf dem Platz an welchem verwirklicht werden sollten. Anschließend stellte jede Arbeitsgruppe kurz die wesentlichen Elemente Ihres Entwurfes vor und alle erhielten die Möglichkeit sich noch einmal die anderen Entwürfe anzusehen. In der zweiten Phase sollte anhand der Anregungen aus den anderen Gruppen der eigene Entwurf noch einmal kritisch dikutiert, verfeinert, ergänzt oder ggf. geändert werden.





Ergebnisse Arbeitsgruppe "weiß"

Nach einer ersten Orientierung wurden zunächst die für die Gruppe wesentlichen und wichtigen Querungen und Verbindungen über den Platz dargestellt. Dies war zunächst die Verbreiterung (!) der existierenden fußläufigen Wegeverbindung entlang des alten Rathauses von der Müllerstraße hin zur Genter Straße (auf der ehem. Limburger Straße) und darüber hinaus in die Limburger Straße und zur Hochschule, dann die Erhaltung der Wegeverbindung entlang der Brandwand zwischen Müller- und Genter Straße. Diese Verbindung wurde entlang des Neubaus der Bibliothek neu angeordnet. Wichtig war den Teilnehmern hier aber auch die Anbindung an den Eingang der Beuth Hochschule in diesem Bereich an der Genter Straße. Als weitere wichtige Verbindung wurde der Anschluss des Eingangs der neuen Schiller-Bibliothek diagonal an die Müllerstraße gesehen. Die Art und Weise der Anbindung (Materialität) wurde nicht diskutiert.

Wichtiger weiterer Baustein war die Einrichtung eines Leitsystems/ Hinweissystems zur Beuth Hochschule an der Müllerstraße.

Die Verbindung zwischen dem Rathausturm und dem alten Rathaus soll entfernt werden.

Die Wegeverbindungen sollen mit genügend Licht ausgestattet werden.

Im Bereich der so genannten "Rückseite" des Rathausturmes wurde von den Teilnehmern eine **Neu-anlage eines Veranstaltungsortes** (Sitzstufen, Abendsonne) vorgeschlagen. Diese sollte neben Sitzmöglichkeiten auch ein Café/ Gastronomie o. ä. enthalten.

Einem Teil der Teilnehmer war der **Erhalt des vorhandenen Baumbestandes**, der Hochbeete und der Grünflächen sehr wichtig (ggf. Auslichten der Bäume).

Es wurde von Seiten der Teilnehmer gefordert, den vorhandenen Bestand an **Denkmalen** (Findling etc.) neu zu ordnen (neues Konzept).

Es gab die Forderung die Treppe des Rathausturmes neu zu gestalten.

Der derzeitige **Cafégarten** des Simit Evi soll in Richtung Verbindung Neubau Bibliothek-Müllerstraße geöffnet werden.

Es wurden **Fahrradstellplätze** vor dem Rathausturm und der neuen Bibliothek angeordnet. Das Thema Parkplätze wurde ansonsten nicht weiter diskutiert.

Über einen **Umzug des Wochenmarktes** bzw. eines Verbleibs am alten Standort konnte kein Konsens erzielt werden.

In der **Phase II**, nachdem sich die anderen Arbeiten angeschaut wurden und die Hälfte der Teilnehmer die Veranstaltung bereits verlassen hatte, haben sich die restlichen Teilnehmer noch einmal sehr intensiv mit den Räumen beschäftigt. Dabei entstanden erste Ideen zu einer befestigten **Piazza** mit einer klaren (deutlichen) gestalterischen Abgrenzung (Bäume, Bänke) zwischen Galerie, Rathausturm, ehem. BVV-Saal. Entgegen der Vorstellungen der Teilnehmer in der Phase I wurden die Pappeln und die Hochbeete auf dem Vorplatz entfernt. Es entstand aus der Gruppe die Idee eines umfassenden **Lichtkonzeptes** für Piazza, die Wegeverbindungen und die Gebäude. Die vorhandenen



Denkmale sollen vor dem ehem. BVV Saal einen neuen Standort finden. Außerdem wurde vorgeschlagen ein **öffentliches WC** in den Neubau der Bibliothek zu integrieren. Und auch die bis dahin zahlreiche Anordnung von **Spielplätzen** wurde auf einen Standort (der derzeitige hinter dem alten Rathaus) reduziert. Für die **Genter Straße** wurde in der Phase II vorgeschlagen, diese zwischen Rathausplatz und der Beuth Hochschule als **Spielstraße** auszubilden.





Ergebnisse Arbeitsgruppe "gelb"

Zunächst wurde durch die Gruppe vorgeschlagen die **Limburger Straße** auf dem Platz als **Fußgängerachse** (gepflastert) breiter zu gestalten als bisher. Der **Verbindungsgang** könnte wegfallen, so dass eine direkter einsehbare Verbindung zwischen dem Brüsseler Kiez und dem Campus Beuth besteht, auf dem sich auch der **Markt** weiter entwickeln könnte. Nach einer Diskussion wurde dem Vorschlag Fußgängerachse nicht gefolgt, d.h. sie wurde nicht eingetragen. Von einem "**Grünzug"** wurde gesprochen, Bäume und Pflanzbeete eingetragen. Der Verbindungsgang wurde "abgerissen".

Insgesamt wurde vor allem über den Platzbereich zur Müllerstraße diskutiert.

Mehr Gastronomie (zusätzlich zum Café Simit Evi) mit Restaurantgarten am Platz wurde angeregt. Es soll "Ruhe", Rückzugsmöglichkeiten von der lauten Straße am Platz geben.

Ein Fontänenfeld wurde für den Vorplatz vorgeschlagen.

Der **Eingangsbereich** der neuen **Bibliothek** soll in Szene gesetzt werden. Da die Jugendbibliothek einen großen Anteil haben wird, soll es **Bewegungsflächen** geben, die zur Bibliothek führen. Zur Diskussion standen Skateflächen, ein Bewegungsparcours für alle Altersklassen. Eingewendet wurde, dass diese Flächen vielleicht besser in Richtung Genterstraße liegen sollten. Bewegung und Ruhebedürfnis am Vorplatz nicht ganz zusammen passen.

Generell wurde klar, dass es **zu viele Ansprüche** an den kleinen Platzbereich an der Müllerstraße gibt. So wurden dann **Gastronomie, Treffpunkt und Bewegungsflächen** auch an der Bibliothek in Richtung **Genterstraße** eingetragen. Hier wird jedoch auf die momentan dunkle "Hügellandschaft" hingewiesen, die keinen Überblick erlaubt. Änderung wird gewünscht. Für **Spielplätze** wurde auf den vorhandenen hinter dem alten Rathaus verwiesen, den es gelte besser zu pflegen.

Länger wurde über die **Parkplatzflächen** an der Genterstraße und den Markt geredet. Der **Markt** blieb schließlich wo er heute schon ist. Dort sollen auch die Parkplätze verbleiben. Am Rathausturm sind Parkplätze diskutierbar. Erhalten bleiben müssen Behindertenstellplätze.

Abschließend "versorgt" wurde der Platz an der Müllerstraße und an der Bibliothek mit Bänken, Ruhebereichen an den Rathausturmtreppen, W-Lan-Stützpunkten, Bäumen und Pflanzbereichen. Fahrradstellflächen werden an der Müllerstraße, unter dem alten BVV-Saal und an der Bibliothek gewünscht

Licht und Papierkörbe werden rund um den Turm gewünscht sowie je ein **WC** an der Müllerstraße und an der Genterstraße.







Ergebnisse Arbeitsgruppe "grün"

Im Fokus der AG Grün standen die **Wegeführungen** auf dem Platz und die **Gestaltung des vorderen Rathausplatzes** an der Müllerstraße.

Der Entwurf zeigt Wegeverbindungen zwischen Müllerstraße und Genter Straße sowohl entlang der ehemaligen Limburger Straße als auch direkt parallel zum Bibliotheksneubau. Wichtig ist den Teilnehmern, dass diese beiden Hauptwege gleichberechtigt gestaltet werden (Licht und attraktive Angebote zum Verweilen oder zur Bewegung an den Wegen). Auf dem vorderen Rathausplatz wurde sich für eine sternförmige Wegegestaltung entschieden, um den Passanten möglichst viele direkte Wegeverbindungen zu ermöglichen. Im Zentrum des Sterns ist ein zentrales Element wie eine Skulptur/ ein Denkmal, eine Informationsplattform oder ein Wasserspiel als Alleinstellungsmerkmal denkbar. Wegweiser an der Müllerstraße sollen die Orientierung zur Bibliothek, zum Beuth Campus und Wochenmarkt erleichtern. Der hintere Spielplatz sollte durch eine direkte Wegeverbindung besser an den Hauptplatz angeschlossen werden.

Der vordere Rathausplatz bietet um das Café Simit Evi einen aktiven Treffpunkt zum Kommunizieren und Verweilen. Eine Öffnung des Cafés in Richtung Bibliothek soll die beiden Angebote (Gastronomie und Bibliothek) auch räumlich vernetzen. Das Café könnte einen W-Lan-Stützpunkt zur Verfügung stellen. Konkret können sich die Betreiberin des Cafés und die Leiterin der Bibliothek einen Spielplatz für Kleinkinder als attraktives Angebot für Familien (wichtige Zielgruppe für das Café wie auch für die Bibliothek) vorstellen. Dieser Vorschlag findet keinen Konsens in der AG. Im Gegensatz zu diesem aktiven Bereich entscheiden sich die Teilnehmenden einen Ruhebereich vor dem Alten Rathaus zu verorten.

Der vordere Platzbereich weist durch die Anlage von Beeten und der symmetrischen Wegeführung einen eher angelegten/ künstlichen Charakter auf. Für den hinteren Platzbereich stellen sich die Teilnehmenden eher einen parkähnlichen Charakter vor. Die Bäume sollen hier weitestgehend erhalten werden. Die Hügellandschaft wird als spannendes Gestaltungselement empfunden, in das Sitz- und Liegemöglichkeiten zum Lesen und Entspannen eingebaut werden könnten. Den Wochenmarkt sehen die Teilnehmenden an der Genter Straße verortet. Sie können sich jedoch vorstellen, den Wochenmarkt direkt in die Achse Rathausplatz / Beuth-Campus zu verschieben. Die Parkplätze an der Genter Straße sollen bleiben und über ausreichend Schwerbehindertenparkplätze verfügen. Der Verbindungsgang zwischen dem Alten Rathaus und dem Rathausturm ist abzureißen.

Grundsätzlich sprechen sich die Teilnehmenden für eine angemessene **Beleuchtung** an allen Wegen, ausreichend Sitzmöglichkeiten und Mülleimer aus. Es wird vorgeschlagen, die Platzbeleuchtung über eine Solaranlage auf dem Rathausturm zu finanzieren.

Es wurden ferner verschiedene Details von Einzelnen geäußert. Es wird vorgeschlagen, auf dem Platz einen Außenbereich für die **Rathauskantine** anzulegen und die Kantine somit zum Platz zu öffnen. Es besteht der Wunsch nach einem **Trinkbrunnen**, einer **öffentlichen Toilette** und öffentlich zugänglichen **Schließfächern** auf dem Platz.



Folgende Fragen wurden in der Arbeitsphase aufgeworfen und gilt es im weiteren Verfahren zu berücksichtigen: Besteht für die Mosaikpflasterung ein Bestandsschutz? Wie kann bei mehreren Eigentümern die Unterhaltung koordiniert und gesichert werden?





Ergebnisse Arbeitsgruppe "rot"

Um die Zugänglichkeit des Rathausplatzes zu verbessern, sollte sowohl die **Straßenbreite** der **Müllerstraße**, als auch die der **Genter Straße verringert** werden. Parkplatzflächen entlang der Straßen sind in Fuß- und Radwege umzuwandeln. Für die Müllerstraße wird ein Übergang mit **Lichtsignalanlage** vorgeschlagen. Auf dem Platz selbst sind die **bestehenden Wegeverbindungen** zu erhalten; diese sollten jedoch einheitlich und **barrierefrei** gestaltet werden. Eine besondere Bedeutung wird zukünftig der Verbindung zwischen Bibliotheksneubau und Beuth Hochschule zugeschrieben.

Der Rathausplatz soll in verschiedene Aktivitäts- und Ruhezonen gegliedert werden, sodass nicht nur der Bereich an der Müllerstraße belebt wird, sondern das gesamte Areal eine Aufwertung und Nutzung erfährt. Die steinerne "Plaza" im Norden soll angelehnt an seine historische Gestalt modernisiert werden. Die derzeitigen Hochbeete könnten dabei entweder neu bepflanzt werden oder aber auch Bestandteil eines interessanten Wasserspiels werden. Vor dem Bibliotheksneubau wird ein Ruhebereich vorgesehen, welcher seinen Besuchern eine schattige Lese- und Picknickecke bietet. Die bestehende Hügellandschaft sollte dabei erhalten bleiben, da deren Liegeflächen besonders Jugendliche und Studenten zum Verweilen einladen. Für Familien soll vor allem der südwestliche Bereich des Platzes attraktiver werden. Der bestehende Spielplatz könnte durch einen direkten Zugang vom Rathausplatz stärker genutzt werden. Zudem werden schattige Spielanlagen für Kleinkinder auf der Grünfläche an der Genter Straße gewünscht.

Existierende Nutzungen, wie die Galerie Wedding, das Café Simit Evi sowie der Markt sollen auch zukünftig erhalten bleiben. Um den Bezug zwischen der Galerie und dem Rathausplatz zu verstärken, könnte der gläserne Verbindungsgang zwischen Rathausturm und Rathausaltbau für diverse Ausstellungen genutzt werden. Eine nächtliche Beleuchtung würde nicht nur die Kunst repräsentieren, sondern gleichzeitig das Sicherheitsempfinden auf dem Platz stärken. Für das Café Simit Evi wird ein attraktiverer Außenbereich gewünscht, welcher sich stärker zum Platz öffnet. Der Markt sollte weiterhin an seiner bisherigen Position stattfinden.

Der gesamte Rathausplatz sollte ausreichend **beleuchtet** werden und viele (altengerechte) **Sitzmöglichkeiten** erhalten. Durch **Abfalleimer, ein öffentliches WC** und die Pflege der Grünanlagen könnte der derzeitigen "Vermüllung" entgegen gewirkt werden. **Schilder** sollen die verschiedenen Nutzungen kennzeichnen und außerdem der Orientierung dienen.







Ergebnisse Arbeitsgruppe "blau"

Der Rathausplatz wurde in einen gepflasterten Platz zur Müllerstraße hin und einen stärker durchgrünten Bereich zur Genter Straße unterteilt. Der gepflasterte Bereich dient den dortigen Einrichtungen als repräsentativer Eingang und sollte v.a. funktional gestaltet werden. So wurde ein Eingang der Galerie hin zum Platz gefordert, mit ausreichend Beleuchtung, Radstellplätzen und einem entsprechenden Schriftzug. Hierfür sollten in diesem Bereich auch die Beete zu Gunsten von Bänken und einer besseren Sichtbarkeit der Galerie vom Platz aus entfallen. Der Gedenkstein müsste jedoch erhalten und in die Neugestaltung integriert werden.

Den Bereich vor dem zukünftigen Jobcenter soll ein anspruchsvoll gestaltetes **Informationssystem** prägen. **Sitzmöglichkeiten mit Mülleimern** sollen für Wartende Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien bieten. Auch **W-Lan** wäre hier denkbar.

Die **Sichtachse** von der Müllerstraße zur Bibliothek soll u.a. durch die Fällung eines Baumes verbessert werden. **Ausgleichspflanzungen** werden im Bereich der Beuth Hochschule gesehen.

Die Teilnehmenden waren sich einig, dass sich das **Café** stärker zur Bibliothek hin öffnen sollte. So könnte die Terrasse mehr Richtung Bibliothek verlegt werden und die Hecken bzw. der Zaun könnten dann zum Platz hin wegfallen. Später wurde der Vorschlag gemacht, die Abgrenzung zur Müllerstraße bestehen zu lassen, um die Gäste vom starken Fußgängerverkehr und zum Fahrzeugverkehr hin abzuschirmen. Um die "Müllecke" neben dem Café zu verbessern, wurde die **Einhausung** dieses Bereiches vorgeschlagen. Die Fassade könnte dann von Jugendlichen durch **Graffiti** gestaltet werden. Durch zusätzliche **Beleuchtung** dieses Bereiches kann dann auch die Wegeverbindung zur Bibliothek sicher und attraktiv werden.

Als **Hauptwegeverbindung** wurde der Weg entlang der neuen Bibliothek vorgeschlagen. Erst in der anschließenden Diskussion fand auch die Verbindung entlang des alten Rathauses Beachtung. Diese sollte geöffnet und breiter angelegt werden, um ihn einsehbarer und sicherer zu machen. Die **Bäume** sollen **erhalten** bleiben. Der **Verbindungsgang** sollte abgerissen werden. Zudem muss eine bessere Verbindung zwischen Rathausplatz und **Spielplatz** über die Parkflächen hinweg geschaffen werden. Die bestehende **Feuerwehrzufahrt** sollte bleiben, jedoch optisch reduzierter ausgeführt werden.

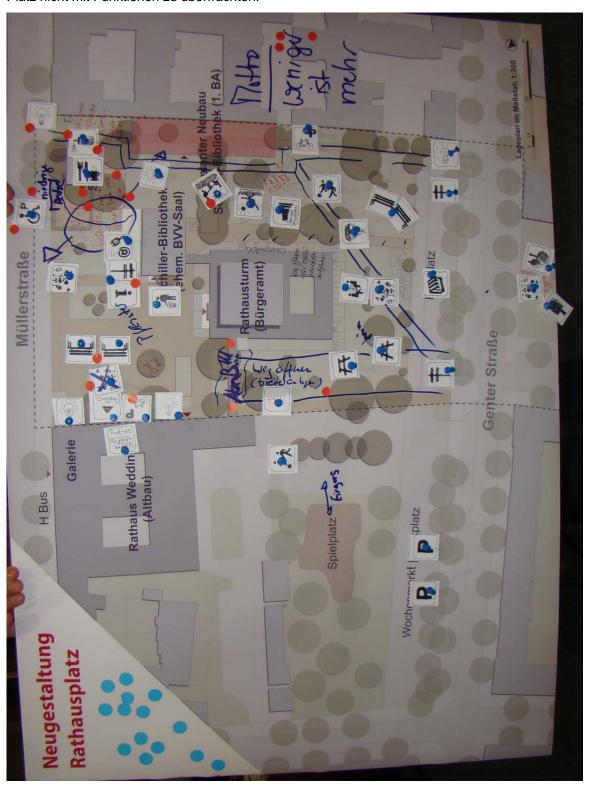
Für den Bereich vor dem Haupteingang der Bibliothek wurden Angebote für Kinder und Jugendliche sowie Liege- und Lesemöglichkeiten für die Nutzer/innen der Bibliothek vorgeschlagen. Eine besondere Installation kann hier wechselnde Texte zu besonderen Themen ausstellen und so auch Passanten zum Verweilen oder einem Besuch einladen. Dieses Informationssystem wäre auch als verbindendes Element für das gesamte Bildungsband denkbar. Ansonsten sollten an allen wichtigen "Eingängen" auf den Platz Leitsysteme auf die jeweils zu erreichenden Einrichtungen hinweisen. Die unattraktiven Wände des Sockelgeschosses des Turms könnte man mit Wandgemälden gestalten.

Eher ruhige Bereiche werden im Bereich zur Genter Straße vorgeschlagen, hier wäre auch ein Wasserspiel denkbar. Der Markt wird in die Achse hinter das Jobcenter verlegt, um ihn auch von der Müllerstraße besser wahrnehmbar zu machen. Um Marktbesuchern auch eine Verweilmöglichkeit zu



schaffen, werden hier **Picknickplätze** in unmittelbarer Nähe vorgeschlagen. Die Parkplätze sollten insgesamt erhalten bleiben.

Zuletzt wurde das Motto "weniger ist mehr" für die Gestaltung insgesamt vorgeschlagen, um den Platz nicht mit Funktionen zu überfrachten.



9 Punkte



3.4.2 Bewertung der Arbeiten durch die TeilnehmerInnen

Die 34 TeilnehmerInnen haben am Ende der Veranstaltung je drei blaue Punkte zur Bewertung der Entwürfe erhalten sowie noch einmal drei rote, um besonders gelungene Details zu bewerten. Folgende Wertung der Entwürfe wurde vorgenommen:

Entwurf AG gelb 8 Punkte
Entwurf AG grün 13 Punkte

Entwurf AG weiß

Entwurf AG rot 19 Punkte

Entwurf AG blau 14 Punkte

Der Entwurf mit den meisten Punkten der AG "rot" geht stark vom Bestand aus und entwickelt diesen weiter. Er nimmt eine klare Gliederung des Platzes in aktive und ruhige Zonen vor und ordnet diesen passende Nutzungen zu.

Die Bewertung der besonderen Details findet sich in der Beschreibung der, als Konsens zu betrachtenden, Ideen unter dem Punkt 2 "Zusammenfassung der Beteiligungsergebnisse" (s.o.) wider.

4 Ausblick

Die Ergebnisse des frühzeitigen Beteiligungsverfahrens fließen in die Wettbewerbsausschreibung zur Umgestaltung des Rathausplatzes ein. Der Wettbewerb soll im Herbst 2012 ausgelobt und im Frühjahr 2013 entschieden werden. Eine Ausstellung und Erörterung der Wettbewerbsergebnisse ist vor der endgültigen Juryentscheidung geplant. Weiterhin soll im Sommer 2013 mit dem Wettbewerbsgewinner noch einmal öffentlich über die Vorplanung diskutiert werden.





<u>An</u>hang

Anlage 1: Sonstige Schlussfolgerungen für die weitere Arbeit

Das Portfolio an Anregungen enthielt, neben direkt für den anschließenden Wettbewerb verwertbaren gestalterischen und funktionalen Hinweisen, auch viele Ideen, die sich u.a. auf die Zusammenarbeit der Einrichtungen untereinander bezogen oder andere Adressaten als die Architekten hatten. Die Übersicht gibt wider, welche anderen Arbeitsfelder im Weiteren noch zu betrachten und mit Leben zu füllen sein werden:

Idee	Adressat	Lösungsansatz JMP
Mehr Veranstaltungen (kleine Konzerte, Straßenfeste etc.) auch von Seiten der Anrainer	Eigentümer der Flächen Architekten Anrainer	Ermöglichung von Veranstaltungen durch niedrige Gebühren und unkompliziertes Genehmigungsverfahren, Schaffung von entsprechenden Flächen. Initiative der Anrainer zur stärkeren Einbeziehung des Platzes in ihr Angebot
Strategie gegen Vermüllung und Drogenproblematik	Bezirksamt Architekten	Verbesserte Grünpflege, Ausweitung und Verstetigung sozialer Maßnahmen, mehr soziale Kontrolle durch übersichtliche Gestaltung - Kriminalitätsprävention
Verschiedene Bibliotheksange- bote für mehr Nutzungsvielfalt	Schiller-Bibliothek	Ausweitung des Angebotes u.a. durch konzeptionelle Einbindung des Platzes
Nutzung des BVV Saals für Ausstellungen durch Einrich- tungen am Platz	Eigentümer	Gespräche zur beabsichtigten Nutzung u. ggf. "frei" zu halten- der Flächen
Zur Weihnachtszeit Schmücken der Tanne	Bezirksamt	Prüfung, inwiefern Weihnachts- beleuchtung vorgesehen ist oder ermöglicht werden kann
Interaktive Ausstellungen z.B. Wedding im Wandel der Zeit	Kunst- und Kulturschaffende, Einrichtungen am Ort	Ggf. "bespielbares" Dauerausstellungs- /Informationssystem über AZ gestalten lassen, Inhaltlich durch Adressaten zu füllen
Neuer Eingang Galerie Wedding mit beleuchtetem Schriftzug	Bezirksamt	Prüfung der Einstellung von Haushaltsmitteln zum Umbau und für Gestaltungselemente an der Fassade
Umbau des Cafés Simit Evi für eine stärkere Ausrichtung zum Platz hin	Eigentümer des Gebäudes Pächterin	Gespräche zu möglichen Um- baumaßnahmen am Gebäude
Baumstumpf im Bereich des Cafés entfernen	Bezirksamt	Kurzfristig ggf. auch vor Baubeginn zu realisieren?
Bereitstellung von öffentlichen Toiletten	Anrainer (Bibliothek, Jobcenter, Café)	Prüfung ob Integration in Biblio- theksneubau möglich, oder weiterhin Zugänglichkeit im Jobcenter? In jedem Fall deutli- che Hinweise, wenn realisiert.



Idee	Adressat	Lösungsansatz JMP
Bereitstellung von W-LAN	Anrainer (Bibliothek, Jobcenter, Café, Beuth Hochschule)	Prüfung, ob dies durch eine der Einrichtungen ermöglicht wer- den kann
Koordinierte Unterhaltung und Pflege des Platzes trotz unter- schiedlicher Eigentümer	Eigentümer der Flächen	Absprachen laufen bereits
Fahrradgarage für Mitarbeite- rInnen des Jobcenter	Eigentümer des Gebäudes	Prüfen, ob dies ggf. in den vor- handenen Räumlichkeiten un- terzubringen ist



Anlage 2: Fragebogen zur Umgestaltung des Rathausplatzes

Aktives Zentrum und Sanierungsgebiet Müllerstraße Befragung



Umgestaltung Rathausplatz

Der Rathausplatz befindet sich zwischen Müllerstraße und Genter Straße nahe der Beuth Hochschule für Technik Berlin. Er ist einer der zentralen Plätze im Aktiven Zentrum Ortsteil Wedding (Sanierungsgebiet Müllerstraße). Er hat gestalterische Defizite und wenig Aufenthaltsqualität. Für die geplante Neu- und Umgestaltung des Rathausplatzes sind Ideen aller möglichen Natur gefragt! Wir bitten Sie deshalb diesen Fragebogen auszufüllen und danken für die Teilnahme!

Kennen Sie den Rathausplatz?		n ja	□ nein			
Wofür nutzen Sie den Rathausplatz?						
□ Wegeverbindung	□ Café	□ Galerie	□ Bürgeramt			
□ Sonstiges						
Was fällt auf - was gefällt - was nicht?						
Was sollte auf jeden Fall bleiben?						
□ Bäume	□ Rasenflächen	□ Galerie	□ Bürgeramt			
□ Parkplätze	□ Bibliothek	□ Sonstiges				
Was fehlt bislang auf dem Ra	thausplatz und sollte zukünftig	dort zu finden sein?				
□ Überblick / klare Wege	□ Bäume	□ Gastronomie / Cafés	□ Wochenmarkt			
□ Sichtbarkeit	□ (Liege-)Wiese	□ Sitzplätze	□ Geschäfte			
□ Licht	□ Beete	□ Spielplatz	□ W-Lan			
□ Sonstiges						
Welche Ideen haben Sie für den Rathausplatz?						
weiche lueen naben die iui uen kathauspiatz:						